



Berliner U-Bahn (Tunneleule)

Berliner U-Bahn Baureihe BI „Tunneleule“

Die Bauart B1 gilt neben zwei Probefahrzeugen (Baujahr 1913) als erstes Serienfahrzeug für das Großprofilnetz. Die beiden ovalen Fenster waren es, die dem Fahrzeug den Spitznamen gaben: Wie eine große Eule schaute der Zug die Fahrgäste auf dem Bahnsteig an.

Für den Einsatz auf der Nord-Süd Untergrundbahnstrecke wurden in den Jahren 1924 - 1926 in 3 Lieferungen insgesamt 74 Trieb- und 84 Beiwagen und 1927/28 nochmals 27 Beiwagen (8. Lieferung) der als "B1" bezeichneten U-Bahnzüge für das Großprofilnetz beschafft. Somit waren 74 Trieb- und 111 Beiwagen vorhanden.

Die Triebwagen waren ursprünglich alle 3. Klasse, die Beiwagen gab es als 2. Klasse und 3. Klasse Wagen. Während die 3. Klasse einen gelben Wagenkasten hatte, waren die Wagen der 2. Klasse rot lackiert. Diese Klassenaufteilung wurde bis 1927 beibehalten, danach wurde die 2. Klasse abgeschafft. Seit dieser Zeit waren die "Raucher"-Wagen in rot lackiert, die Triebwagen waren grundsätzlich alle "Nichtraucher". Seit ca. 1948/49 waren alle Fahrzeuge einheitlich gelb lackiert. Der Einsatz sah die Bildung von 3-, 4-, 5- und 6- Wagenzüge vor, die Regel war der 4-Wagenzug, wobei ein Beiwagen ein "Raucher"-Wagen.

Daten

Firma:

Busch in Bautzen, MAN Nürnberg, WUMAG Görlitz, Linke & Hofmann Breslau, Fuchs Heidelberg, Steinfurth Königsberg i. Opr.

Steuerung: von Hand (Schleifringfahrshalter), Schützensteuerung

Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h à 77 Kw

Länge: 13150 mm

Breite: 2650 mm

Höhe: 3425 mm

Leergewicht: 32750 Kg

Zul. Gesamtgewicht: 41675 Kg